

Liebe Freunde der TERRARISTIKA!

Der Sommer neigt sich dem Ende zu, und wir freuen uns, Euch heute hier in Hamm wieder einmal auch im September begrüßen zu dürfen. Wir hoffen, Ihr und Eure Tiere habt die heiße und trockene Zeit von Juni bis heute gut überstanden. Nun hoffen wir, dass der Herbst uns das gibt, was er eigentlich verspricht. Sonne und Regen!

So wie der Klimawandel setzt sich auch der Weg in der Terraristik fort. Leider nicht immer so, wie es wünschenswert wäre. Bereits vor vielen Jahren habe ich an diese Stelle schon einmal ermahnt, „Farbzuchten sind schön, aber lasst uns der Natur nicht zu sehr in das Handwerk pfuschen“. Leider hat der eine oder die andere diese Zeilen offenbar nicht gelesen oder verstanden. Jeder, der mich kennt, weiß genau, dass ich mich gegen Einschränkungen im Hobby resolut zur Wehr setze, aber heute sehe ich keine andere Möglichkeit, – den Tieren zuliebe – als bei uns in Hamm regulierend einzugreifen. Aus diesem Grund haben wir gemeinsam mit dem Bundesverband für fachgerechten Natur-, Tier- und Artenschutz e.V. (BNA) beschlossen, Zuchtformen, von denen es wissenschaftlich erwiesen ist, dass sie kein schmerzfreies oder stark beeinträchtigtes Leben führen können, auf der TERRARISTIKA zu verbieten. Mehr dazu findet ihr im Innenteil dieses Heftes.

Aber nicht nur Defektzuchten machen im Moment Schlagzeilen. Auch die Liste der invasiven Arten verlängert sich unaufhaltsam. Aus diesem Grund bleibt uns nur der Weg, die aufgrund der am 12. Juli 2022 verabschiedeten und am

2. August 2022 in Kraft getretenen EU-Verordnung EU 1203/2022 ausgewiesenen angeblich invasiven Arten, unter anderem die Kettennattern (*Lampropelis getula* im weiteren Sinne) sowie den Krallenfrosch *Xenopus laevis*, ab sofort auf der TERRARISTIKA zu verbieten. Wir bedauern diesen Schritt, sehen aber im Moment keinen anderen Weg.

Und natürlich, wie war es auch anders zu erwarten, schlängeln sich laut Presseberichten gleich zwei *Lampropeltis getula* fröhlich durch Baden-Württemberg. Wer die Tiere gesehen und bestimmt hat, konnte ich bis heute nicht herausbekommen. Aber eventuell kann mich ja heute hier jemand aufklären. Ihr seht also, wie schnell ein Thema durch die Presse hochgetrieben wird. Also geht verantwortungsvoll mit Euren Tieren um!

Wir hoffen, Ihr habt zum Wohle der Tiere und unseres Hobbys Verständnis für diese Schritte.

Nun, wie auch immer die Zukunft aussehen wird – heute haben wir uns wieder einmal in Hamm eingefunden, um einen sorgenfreien Tag mit Gleichgesinnten zu verbringen. Oder einfacher gesagt: unser gemeinsames Hobby zu leben, Informationen auszutauschen oder einfach nur Freunde aus der ganzen Welt zu begrüßen.

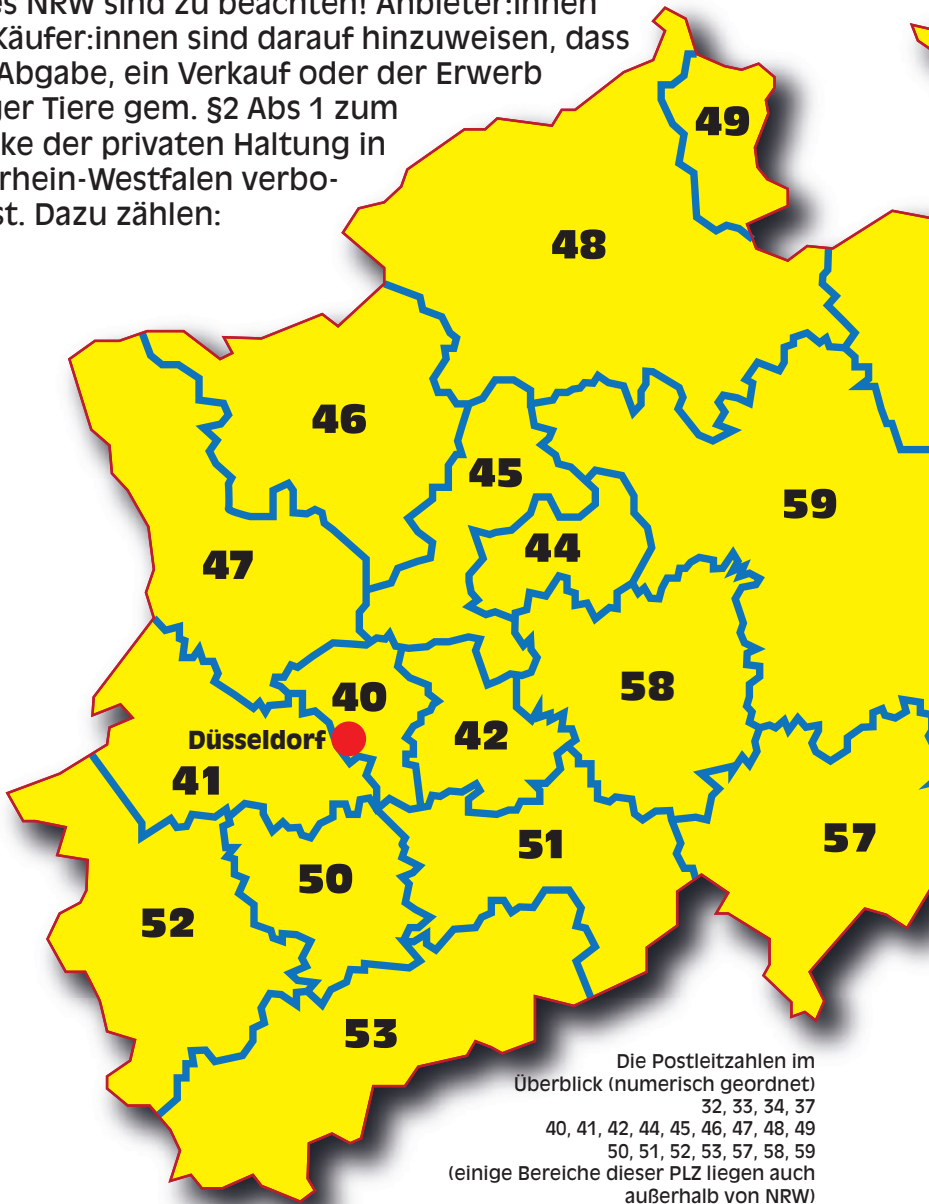
In diesem Sinne: Viel Spaß auf der TERRARISTIKA, und wir verbleiben mit den besten Wünschen für Euch und Eure Lieben bis zum Wiedersehen im Dezember.

*Frank und Nicole sowie
das gesamte TERRARISTIKA-Team*

Postleitzahlen Nordrhein-Westfalen

Geltungsbereich des Giftiergesetzes NRW

Achtung: Die aktuell gültigen Vorschriften des Gifttiergesetzes NRW sind zu beachten! Anbieter:innen und Käufer:innen sind darauf hinzuweisen, dass eine Abgabe, ein Verkauf oder der Erwerb giftiger Tiere gem. §2 Abs 1 zum Zwecke der privaten Haltung in Nordrhein-Westfalen verboten ist. Dazu zählen:



Die Aufzählung von Arten umfasst auch die Unterarten und die Kreuzungen (Hybridformen) mit anderen Unterarten und Arten.



Zu den giftigen Tieren zählen:

1. alle **Giftschlangenarten** im engeren Sinne (Familien

- Viperidae,
- Atractaspididae und
- Elapidae)

sowie aus der Familie der Nattern (Colubridae) alle Arten der Gattungen

- *Boiga* (Nachtbaumnatter),
- *Dispholidus* (Boomschlange),
- *Thelotornis* (Baumnatter)

und die Art

- *Rhabdophis tigrinus* (Tigernatter),

2. aus der Ordnung der **Skorpione** (Scorpiones) aus der Familie der Buthidae alle Arten der Gattungen

- *Androctonus*,
- *Apistobuthus*,
- *Buthacus*,
- *Buthus*,
- *Centruroides*,
- *Hottentotta* (*Buthotus*),
- *Leiurus*,
- *Mesobuthus*,
- *Odonthobuthus*,
- *Parabuthus* und
- *Tityus*

sowie die Arten der Gattungen *Bothriurus*, *Hemiscorpius* und *Nebo* sowie

3. aus der Ordnung der **Webspinnen** (Araneae) die Arten der Gattungen

- *Atrax*,
 - *Hadronyche* und
 - *Illawara* (Trichternetzspinnen),
 - *Latrodectus* (Schwarze Witwen),
 - *Loxosceles* (Speispinnen),
 - *Sicarius* und
 - *Hexophthalma* (amerikanische und afrikanische Sechsaugenkrabbspinnen),
 - *Phoneutria* (Bananenspinnen),
 - *Missulena* (Mausspinnen)
- und aus der Familie der Echten Vogelspinnen (Theraphosidae) die Arten der Gattung
- *Poecilotheria* (Indische Ornamentvogelspinnen).

Qual der Wahl oder Qual der Zucht – einige Anmerkungen zu Farbmorphen in der Terraristik

vom TERRARISTIKA-Team
mit Fotos von Benny Trapp

Die Entscheidung der TERRARISTIKA, ab der Dezemberbörse 2022 keine Qualzuchten mehr zum Verkauf bei uns zuzulassen, ist in den sozialen Medien intensiv diskutiert worden. Neben einem überwältigenden positiven Feedback und viel Unterstützung durch Züchter und Halterverbände gab es vereinzelt auch Kritik. Anlass für uns, einmal grundsätzlich ein paar Dinge über Farbmorphen zu sagen.

Morphe? Einige Begriffsklärungen

Es geht ja schon los mit dem Begriff. „Morphe“ oder „Farbmorphe“ ist Terrarianerslang und nicht ganz unumstritten. Aber da zoologisch die Morphologie die Lehre von allen äußeren Merkmalen der Tiere ist, inklusive Färbung und Zeichnung, geht der Begriff schon in Ordnung. Morphe meint in der Terraristik also unterschiedlich aussehende Formen einer Tierart. Das kann nicht nur die Farbe betreffen, sondern in der Terraristik häufig

auch nur die Zeichnung oder beides zusammen. So kann eine Morphe also durchaus naturfarben sein und eben dennoch eine „veränderte“ Zuchtform, weil ihre Zeichnung sich vom Wildtyp unterscheidet. Zumindest der terraristische Morphen-Begriff bezieht sich auf Abweichungen vom Wildtyp, die durch vereinzelt auftretende Mutationen hervorgerufen werden und in der Natur eher selten vorkommen.

Dabei gibt es natürlich reichlich Tierarten, die auch in der Natur unterschiedliche Färbungen oder Zeichnungen aufweisen. Dafür gibt es verschiedene Ursachen:

a) Individuelle Variabilität. Ihr kennt das alle – jeder Mensch ist unterschiedlich und sieht anders aus. Bei Amphibien und Reptilien fällt es uns oft schwer, Individuen nur durch Angucken zu unterscheiden – viel Spaß dabei, wenn

Impressum

© 2022 Nicole Joswig
Dortmunder Str. 180
45665 Recklinghausen
Tel. 0 23 61 / 49 81 12
Produktion: Natur und Tier - Verlag GmbH
Layout: Ludger Hogeback



www.terrаристika.de

BÖRSE, FORUM, KLEINANZEIGEN

Ihr das zum Beispiel bei Rotkehlanolis versucht. Aber viele Halter erkennen ihre Tiere dennoch auch individuell an unterschiedlichsten Merkmalen. Am einfachsten ist die Individualerkennung bei den vielen Arten, die eben eine von Tier zu Tier unterschiedliche Färbung/Zeichnung aufweisen. Kein Feuersalamander gleicht dem anderen zu 100 Prozent. Anhand der schwarz-gelben Färbung lässt sich jedes Tier exakt bestimmen, wie bei einem menschlichen Fingerabdruck. Das funktioniert allerdings nicht bei allen Arten, die klar erkennbare Musterungen aufweisen, jedenfalls nicht unbedingt über längere Zeiträume, weil sich die Färbung und Zeichnung mitunter im Laufe eines langen Terrarienlebens der Tiere häu-

fig verändert. Viele Landschildkröten zeigen als Jungtiere eine kontrastreiche, individuell unterschiedliche Färbung des Rückenpanzers, als Alttiere dagegen sind sie häufig einheitlich dunkelgrau gefärbt. Bei nach Anhang A der EU-Artenschutzverordnung geschützten Tieren ist eine individuelle Kennzeichnung nötig, um das einzelne Tier sicher wiedererkennen zu können. Dafür wird bei Tieren, die groß genug dafür sind, ein Transponder verwendet. Soll das vermieden werden oder sind die Tiere zu klein dafür, ist alternativ eine Fotodokumentation möglich. Näheres klärt die Bundesartenschutzverordnung, aber für viele terraristisch wichtige Arten kennt Ihr das Vorgehen: Bestimmte

Boa constrictor gehört zu den häufig gezüchteten Riesenschlangen, bei denen besonders viele Farbmorphen etabliert sind



Morphe? Einige Begriffsklärungen

Selbst bei ehemals als „unzüchtbar“ geltenden Tieren wie Chamäleons gibt es inzwischen bei einigen Arten wie dem Jemenchamäleon diverse Farbzüchtungen



Färbungen und Zeichnungen eben keine Abweichung des natürlichen Aussehens sind.

möglichst unveränderliche Merkmale (das können bestimmte Zeichnungselemente oder z. B. die Anordnung der Panzernähte bei Schildkröten sein) der Tiere werden in regelmäßigen Abständen fotografiert. So können beispielsweise Madagaskarboas oder Himmelblaue Taggeckos (*Lygodactylus williamsi*), aber eben auch Europäische Landschildkröten sicher individuell bestimmt werden. Die Fotos sind dann eine Art Passbild für das Tier, das mit den Papieren weitergegeben und den Behörden gemeldet wird. Möglich ist das durch die je nach Tier unterschiedliche Färbung. Um Farbmorphen handelt es sich dabei aber nicht, weil die unterschiedlichen

b) Lokale Varianten und Unterarten: Bei vielen Arten gibt es auch Merkmale in Färbung und Zeichnung, die nur an bestimmten Fundorten auftreten. So ist es zum Beispiel bei Halsbandleguanen oft problemlos möglich, vom Aussehen eines Tiers auf den ungefähren Fundort zu schließen. Die Halsbandleguane der Wichita Mountains sehen eben erkennbar anders aus als die aus der Chihuahuawüste. Ähnliches kennt Ihr von einigen Boas, Chondropythons oder Kornnattern. Bei solchen natürlichen geografischen Variationen spricht man meistens aber ebenfalls nicht von Farbmorphen. Dasselbe gilt für Unterarten. Die sind häufig definiert als eine geographisch abgetrennte Population einer Art, die durch äußere Merkmale von anderen Populationen derselben Art zu unterscheiden sind (aber trotz die-

ser Unterschiede problemlos und langfristig miteinander züchten könnten).

Beispiel Halsbandleguane: Früher wurden die verschiedenen geographischen Varianten als

Unterarten geführt. Dann allerdings hat man festgestellt, dass diese Unterschiede sehr fließend verlaufen, es also keine klar voneinander abgetrennten

Populationen gibt, sondern allmählich ineinander übergehende Varianten. Daher sind die ver-

eine breite Überschneidungszone, in der sich auch die Merkmale vermischen. Hier gerät das Unterarten-Konzept an seine Grenzen.

c) Mutationen: Als Morphen bezeichnen wir in der Terraristik also meistens Tiere mit einer Färbung oder Zeichnung, die sich durch eine Mutation deutlich von der großen Mehrheit der Artgenossen in derselben Population unterscheidet. „Mutation“ klingt für viele schrecklich, sie kommen aber immer wieder vor und sind im Grunde der Motor der Evolution. Gäbe es sie nicht, würden

schiedenen Lokalvarianten keine Unterarten mehr. Anders dagegen beim Feuersalamander: Von ihm werden eine ganze Reihe von Unterarten anerkannt (vor allem von der iberischen Halbinsel), weil voneinander getrennte Populationen klar unterscheidbare äußere Merkmale (Färbung, Zeichnung, Größe) aufweisen. Allerdings sind diese Abtrennungen oft schwierig und nicht wirklich sicher – die beiden in Deutschland heimischen Unterarten *Salamandra salamandra salamandra* und *S. s. terrestris* haben



INSECTS

Futterinsekten in bester Qualität für Ihre Tiere

Fruchtfliegen • Erbsenblattläuse
Springschwänze • Asseln • Heimchen
Heuschrecken • Schaben • Bohnenkäfer
Weizenblattläuse • Rosenkäferlarven
Goldfliegen und vieles mehr...

Testen Sie unsere Qualität noch heute:

Hochwertig ernährte Futterinsekten, schnell und zuverlässig geliefert. Auch im Abo!

Händleranfragen erwünscht!

www.QB-INSECTS.de

QB Insects • Dominik v.d. Broch • Rurstraße 21 • D-52441 Linlich

Morphe? Einige Begriffsklärungen

Arten sich nie verändern und somit an neue Umweltbedingungen anpassen können. Mutationen entstehen durch „Kopierfehler“ beim Zusammensetzen der Gene eines Lebewesens (auf den Grundkurs Biologie zu DNA, Meiose und Replikation verzichten wir hier). Solche Kopierfehler treten zufällig auf, sie können aber z. B. auch durch radioaktive Strahlung ausgelöst werden. Die meisten Mutationen sind bedeutungslos und führen zu keinen sicht- oder spürbaren Veränderungen. Manche sind gefährlich – Krebszellen etwa sind mutierte „normale“ Zellen, die aufgrund ihrer Mutation unkontrolliert wachsen und den Organismus schließlich töten können. Und manche Mutationen betreffen bestimmte Gene, die für die Färbung oder Zeichnung zustän-

dig sind. Dies kann zu Änderungen im Aussehen, also im Phänotyp, führen. Farb- und Zeichnungsmorphen sind also ausnahmsweise auftretende Mutationen, bei denen bestimmte Gene, die für die Färbung bzw. Zeichnung verantwortlich sind, verändert sind. Eine häufiger auftretende Mutation führt beispielsweise dazu, dass Hautzellen nicht in der Lage sind, Farbpigmente zu bilden. Das Ergebnis sind Albinos, also rein weiße Tiere ohne Farbpigmente. Je nach Mutation können die unterschiedlichsten Variationen die Folge sein: Mal fehlen bestimmte Farbpigmente, mal sind sie überrepräsentiert und überlagern andere, mal sind einige Körperbereiche zeichnungslos, mal ist das ganze Tier gestreift statt gefleckt.

Mutationen treten auch in freier Natur immer wieder auf und bilden meist die Grundlage von Morphenzuchten. Hier eine leuzistische Kreuzkröte im natürlichen Lebensraum.



DGHT – Lautsprecher für Ihr Hobby

und den
Schutz von
Amphibien
und Repti-
lien!



Foto: A. Kwet

Besuchen Sie uns auf

dght.de



facebook.com/dghtev

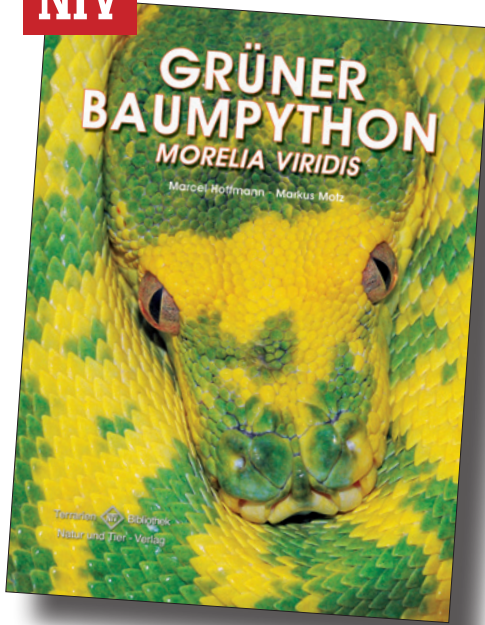


twitter.com/dghtev



dghtserver.de/foren

DGHT



Grüner Baumpython *Morelia viridis*

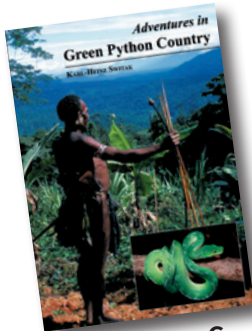
Marcel Hoffmann & Markus Motz

264 Seiten

ISBN 978-3-86659-099-1

Format 17,5 x 23,2 cm, Hardcover

Preis 39,80 €



Adventures in Green Python Country

Karl-Heinz Switak

364 Seiten

ISBN 978-3-937285-82-5

Format 17,5 x 23,2 cm, Softcover

Preis 39,80 €

Bitte erst informieren und dann kaufen!

- Als Faustregel gilt: Erst informieren (z. B. am Stand der DGHT in der Eingangshalle), dann einschlägige Literatur beschaffen, das Terrarium besorgen und einrichten. Und als Highlight steht zum Schluss der Erwerb des Tiers.
- Wenn Ihr Euch für ein Tier entschieden habt, denkt daran, die Begleitinformation und die Haltingsbeschreibung sowie die nötigen Papiere (falls erforderlich) aushändigen zu lassen!

Wichtige Information zur TERRARISTIKA

Wieder einmal gingen wir hier in Hamm allen anderen einen Schritt voraus und führten seit März 2014 für alle Anbieter verbindlich ein, zu jedem verkauften oder übergebenen Tier eine detaillierte Haltingsbeschreibung in Deutsch oder Englisch auszuhändigen. Diese Haltingsbeschreibung ersetzt nicht die bereits vorgeschriebene Deklaration der einzelnen Verkaufsbehälter.

Die Form der Musterbeschreibung ist nicht zwingend, eigene Entwürfe aber müssen zumindest die in der Musterbeschreibung enthaltenen Angaben enthalten.

Wir gehen davon aus, mit dieser neuen Vorschrift einen weiteren Schritt zum Wohl der Tiere getan zu haben und im Interesse eines jeden verantwortungsvollen Tierhalters zu handeln.

Important information about TERRARISTIKA

Once again TERRARISTIKA Hamm is one step ahead and will mandatory demand for each animal provider, that for every sold or handed over vertebrate specimen, detailed care sheets need to be provided as well. These care sheets need to be at least in German and English language. The care sheets do not substitute the already mandatory container declarations for each offered specimen.

Form and layout are not fixed, however own leaflets have to show minimum all data of the master description provided by TERRARISTIKA. We are sure, that this new regulation is a step further on for the welfare of all animals and within the interest of all responsible pet keepers.

**Ab sofort
verpflichtend**

Begleitinformation für Wirbeltiere/Accompanying information for vertebrates

Name des Verkäufers/Seller's name:

Straße/Road:

PLZ/Zip code: Stadt/City:

Land/Country:

Telefon/Phone: e-Mail:

Artnamen/Species name:

Schutzstatus/Protection status:

Adultgröße/Adult size: Lebenserwartung/Life expectancy:

Verbreitung/Distribution:

Nahrung/Feeding:

Detaillierte Haltungsbeschreibung/Detailed care sheet

Pflichtangaben/Required data

Beleuchtung (UV)/Light (UV):

Luftfeuchtigkeit/Humidity:

Temperatur/Temperature:

Habitat, z.B. Wüste/Regenwald usw./Habitat, e.g. desert/rainforest etc.:

Bodengrund/Ground:

Wasserbedarf/Water demand:

Überwinterung/Hibernation:

Terrariengröße (Adulttier) ca./Cagesize (adult animal) ca:

Literaturhinweise/Bibliography:

Sind Mutationen ein Problem?

Solche das Aussehen betreffenden Mutationen kommen in der Natur regelmäßig vor. Manche sind für das betroffene Tier fatal – wenn sie zu Missbildungen führen etwa. Meistens ist das betroffene Tier dann nicht lebensfähig oder so gehandicapt, dass es bald stirbt oder gefressen wird. Reine Farb- oder Zeichnungsmutationen dagegen beeinträchtigen das Tier zunächst nicht in seinem Wohlbefinden. Sie treten auch tatsächlich in der Natur immer wieder auf. Albinos kommen bei den unterschiedlichsten Arten (und sogar beim Menschen) immer wieder vor. Auch andere Farb- und Zeichnungsmutationen treten regelmäßig auf.

Allerdings führen sie in vielen Fällen zu einer drastischen Einschränkung der Lebenserwartung, weil die an sich ja optimale Tarnfärbung eines

Auch von Chinesischen Rotbauchunken kursieren verschiedene Farbformen



Tiers bei einer Farbmorphe verändert ist. Ein strahlend weißer Albino fällt Beutegreifern eben viel schneller auf als ein normal gefärbtes Tier mit seiner arttypischen Tarnfärbung. Dennoch hat ein Albino eine nachtaktive Albino-Schlange bis zu dem Moment, in dem sie gefressen wird, vermutlich ohne Probleme und Beeinträchtigungen gelebt. Da im Terrarium üblicherweise aber keine Fressfeinde lauern, sind die meisten Farbmutationen diesbezüglich also völlig unproblematisch.

Andere Mutationen führen zwar zu einem deutlich abweichenden Aussehen, haben aber für die betroffenen Tiere keine negativen Auswirkungen – oder sogar positive. Das bekannteste Beispiel dafür ist der Melanismus, also die sehr starke Ausbildung des schwarzen Farbpigments Melanin in den Hautzellen. In vielen Fällen sind solche melanistischen „Schwärzlinge“ ähnlich gut getarnt wie ihre „normalfarbenen“ Artgenossen. Deren vielleicht etwas bessere Tarnung machen sie in bestimmten Lebensräumen wett durch einen großen Vorteil: Dunkle Färbung absorbiert mehr Wärmestrahlung, für wechselwarme Tiere wie Reptilien kann der Melanismus in kalten Lebensräumen also ein echter Vorteil sein. Das ist der

JUNGLE
LEAVES

Im Zelt; Reihe 6 **ZR6**

**Terrarienpflanzen,
Raritäten & Beratung**

*Begonien, Aroids, Ameisenpflanzen
Farne, Selaginella, Tillandsia u.v.m.*

www.jungle-leaves.de

Ewaldstraße 486, 45699 Herten



NEU

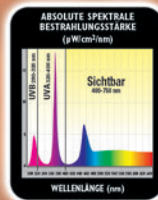
DAS FEINSTE AUS DER UVB LED TECHNOLOGIE



8x 6500K Weiße
Dioden

1 x UVA Diode

4 x UVB Dioden



283 Lumen
CRI - 96
**Farb
Temperatur
6500K**



- Hergestellt aus hochpräzisen japanischen LEDs, den besten der Welt
- UVB-Dioden halten bis zu 4 Jahre oder 20.000 Stunden!
- Kombiniert UVB-, UVA- und volles Tageslichtspektrum
- Für große Terrarien

ZOOMED.EU



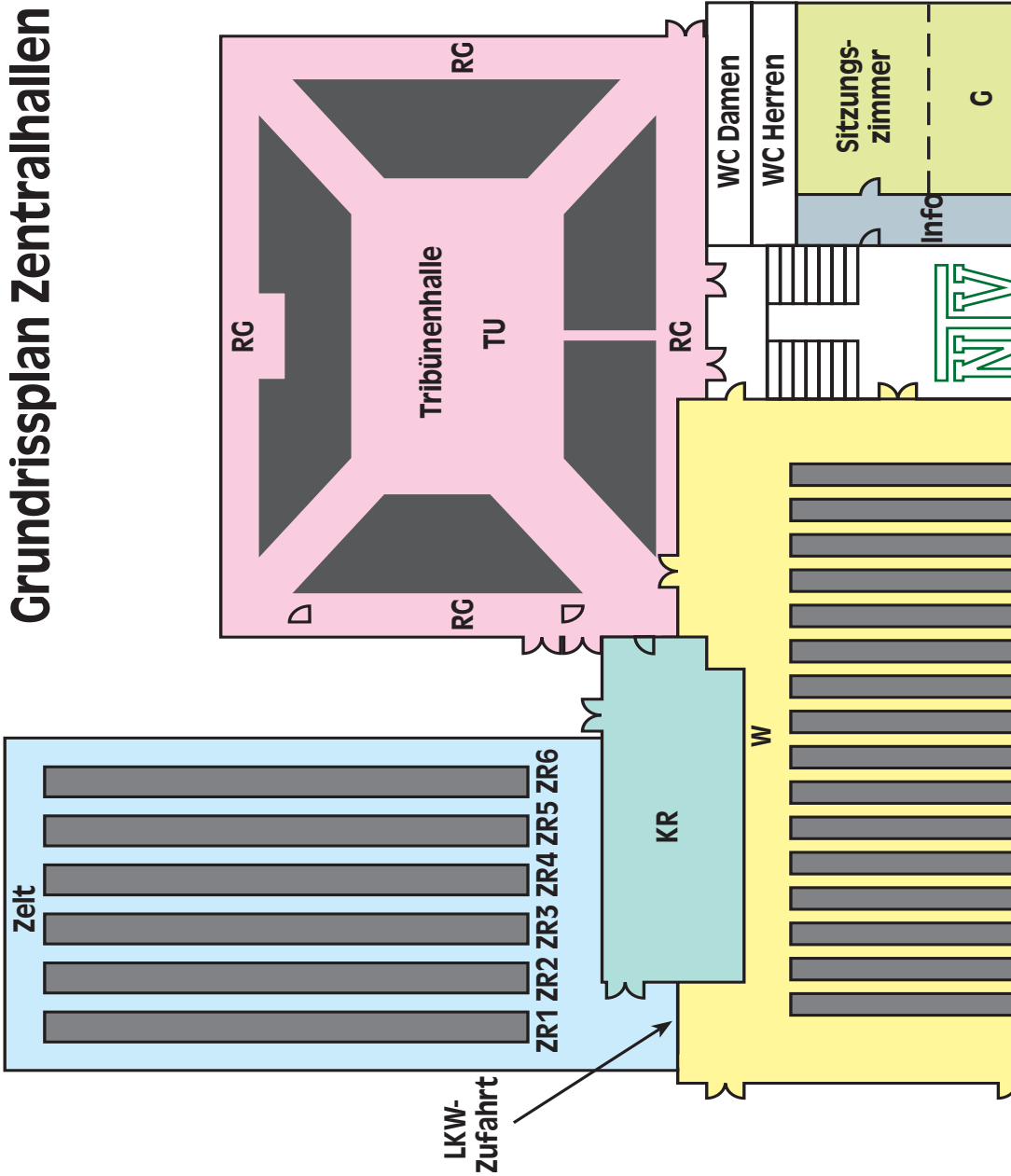
Standliste Name/Reihe (alle Angaben ohne Gewähr)

Name, Vorname	Reihe	Clarkson, Renate	30
1-2-1 Animal Handling Products Ltd	Saal	Cohrs, Sebastian	4
Ahrenberg, Lina	Z2R2	Collins, Jim	1
Alberding, Simon	Z2R3	Corzo, Guillem Alemany	Z2R3
Amtenbrink, Guido	W	Crysal Palace Reptiles	W
Anthony, Leherte	1	Cyprich, Tomas	2
Antonini, Oliver	31	Czajor, Adam	RG
Aqua Terra Shop	W	Danch, Philipp	RG
Arens, Jürgen	29	Daut, Uwe	3
Arndt, Philipp	Z2R2	De Smedt, Johann	G
Arthropodia	22	Detavernier, Jo	4
Asselman, Geert	Z2R2	Deutschmann, Sven	4
Attermeier, Thomas	2	Di Felicianantonio, Simone	Z2R2
Baert, Peter	2	Dijkgraaf, Nils	13
Balz, Saskia	Z2R2	Dippel, Dominik	RG
Barc, Bernhard	1	Doege, Alexander	RG
Barg, Ulrike	25	Dolezel, Jakob	3
Bartsch, Peter	3	Dörre, Dietmar	18
Bastone, Guisepppe	2	Doskocil, Ales	3
Bauer, Thomas	32	Drewes, Thorsten	W
Bauer, Bastian	Z2R4	Drozd, Jakob	5
Behnke, Thomas	12	Dubbels, Frauke	5
Behr, Andre	ZR4	Dunce, Sila	4
Bekston, Claus	W	Eckhardt, Volker	Z2R1
Belaschke, Rene	G	Edge, Michael	10
Benes, Jan	3	Einfeld, Lars	RG
Bens Jungle	Zelt	El Hage, Riad	10
Bente, Conny	ZR5	Elmenhorst, Hendrick	1
Bergmann, Sabine	8	Engel, Hubert	27
Berkvens, Pim	2	ENT Terrarientechnik GmbH	ZR6
Bernhardt, Jörg	32	Entholzer, Daniel	W
Bertels, Arno	9	Exotic-Haus	W
Bete, Joachim	9	Faes, Sven	4
Betzüge-Fricke, Marion	TU	Falhar, Petr	Z2W
Bialkowski, Jaroslaw	Z2W	Faltus, Louis	3
Blahoz, Jindrich	2	Faude, Max	Z2R3
Bleys, Kurt	9	Fekete, Zoltan	TU
Boer, Marcel	Z2W	Feld, Alexander	6
Bohac, Dario	Z2W	Felden, Daniel	4
Bol, Steven	8	Fels, Helmut	6
Bomholt, Simon	7	Ferraioli, Pasquale	4
Bonke, Rene	10	Fesser, Rainer	4
Borer, Marcus	W	Fieramoschi, Mattia	24
Bosch, Sascha	32	Findeisen, Christina	TU
Bötte, Andre	4	Fiß, Olaf	20
Bowmeester, Judith	2	Fleig, Holger	4
Bral, Michael	2	Forsberg, Magnus	26
Braun, Ralph	G	Franke, Thomas	Z2W
Braun, Marcel	2	Franz, Volker	6
Brinkmann, Daniela	W	Fritsche, Ingo	TU
Brown, Mike	6	Fritz, Christoph	28
Buchhorn, Wolfgang	18	Frostfutter Online, Katharina Peter	ZR6
Buchmann, Nicola	ZR1	Fuhrmann, Joachim	ZR4
Budesheim, Timo	29	Gaida, Thomas	Z2W
Budszinski, Silvia	23	Galko, Milan	Z2W
Bürgel, Mike	2	Gebhard, Roland	RG
Buschmann, Alexander	Z2R2	Geisler, Gregor	Z2W
Byro, Lazlo	2	Gierej, Piotr	Z2R3
Calandini, Michele	4	Gilar, Jaroslav	6
Carlsson, Stefan	W	Göckeritz, Andre	G
Chadima, Vaclav	3	Goldmann, Alexander	Z2R3
Chimaira	Saal	Gonzini, Luca	RG
Cholakov, Alexander	RG	Grabowitz, Peter	TU
Ciavolino, Luigi	3	Günther, Klaus	W

(alle Angaben ohne Gewähr) **Standliste Name/Reihe**

Guth, Michael	1	Jakubasch, Peter	8
Haag, Philipp	24	Jakubov, Tomas	Z2W
Haag, Urs	31	Jendrzzej, Stefan	RG
Haas, Regina	6	Jeske, Melanie	RG
Haase, Sven	W	Johansson, Stefan	25
Habal, Vit	27	Joll, Chris	30
Häberle, Heike	G	Jonas, Hensl	Z2R4
Habermann, Heike	RG	Jorewitz, Frank	7
Hajdas, Mateusz	20	Jung, Sebastian	8
Hännig, Stefan	16	Jungfer, Achim	8
Hanning, Joshua	6	Jungle Leaves	ZR6
Hardy, Severin	TU	K+J Biotech sro	Außen
Hasselberg, Dirk	W	Kadar, Norbert	Z2W
Hassmann, Christian	G	Kaiser, Gerd	9
Hauelsen, Bonny	32	Kamke, Karsten	12
Hauser, Christian	6	Kämmerling, Dirk	ZR5
Hegner, David	G	Kappes, Markus	9
Heid, Günter	6	Karkos, Udo	TU
Heidinger, Mario	Z2R2	Kasperek, Tomasz	ZR3
Heijnen, Gerard	13	Kiesel, Michael	9
Heinrich, Sören	Z2W	Kieslich, Markus	Z2R4
Hell, Justyna	6	KINGA ZGUD	Z2R4
Hell, Michael	Z2W	Kiraly, David	TU
Hellendrung, David	TU	Kirchschlager, Klaus	10
Hellwig, Sarah	31	Kissel, Bejamin	Z2R3
Helming, Gerrit	6	Klein, Thomas	10
Hentschel, Robert	Z2R4	Klimesova, Christina	1
Hess, Bernadette	25	Klink, Petra	RG
Hevizi, Gergely	TU	Klügel, Stephanie	9
Hewak, Adrian	TU	Klumpers, Michael	13
Hickler, Wolfgang	W	Kmicke, Michal	10
Hilpert, Patrik	Z2W	Kneppe, Tim	10
Hindelmeyer, Gerlinde	TU	Kocourek, Jan	Z2R4
Hobby Zoo Anura	RG	Koczeka, Gabor	10
Höcher, Gabor	W	Köger, Mathias	W
Hochholzer, Jürgen	32	Köhler, Matthias	31
Hoer, Carsten	G	Kölpin, Thomas	5
Hoferica, Petr	6	Kool, Rob	12
Hoffgaard, Claus	13	Kopjetkova, Alena	Z2R3
Hoffmann, Reiner	ZR4	Köppler, Sven	16
Höfling, Corinna	5	Korbar, Marko	RG
Hofmann, Nico	7	Kosa, Gabor	RG
Hofmann, Thomas	RG	Kosow, Tanja	15
Höhler, Peter	13	Koszczyk, Lukasz	RG
Hohls, Viola	Außen	Kotal, Martin	14
Hoiting, Ben	9	Koudela, David	14
Holfert, Tino	32	Kozmik, Roman	14
Holtz, Matthias	7	Kramer, Frank	W
Höncke, Wolfgang	12	KRB	ZR4
Honschek, Oliver	13	Krcal, Lucas	9
Hopfe, Lutz	22	Kretschmer, Paskal	12
Hopp, Olaf	W	Kreuzer, Michael	G
Hoppe, Klaus	15	Krewet, Alena	Z2R1
Horecka, Viliam	7	Kroes, Thorsten	17
Hörnchen, Patrick	10	Krohnen, Manfred	18
Hörnchen, Dennis	ZR2	Krolicki, Michal	Z2R4
Horstmann, Klaus Peter	ZR2	Kröner, Rene	RG
Hron, Stanislav	7	Krüger, Kristine	TU
Hufer, Hilmar	W	Kruse, Detlef	ZR5
Hunacek, Tomas	7	Kühne/Zimenga, Heiko	1
Hussard, Nicolas	5	Kurek, Tomasz	RG
Huth, Danyel	RG	Kuzyk, Marcel	Z2R3
HX Terraristik	Außen	La Ferme Tropicale	W
Jakob, Andreas	15	Lalas, Florian	Z2R4

Grundrissplan Zentralhallen





Standliste Name/Reihe (alle Angaben ohne Gewähr)

Langen, Werner	11	Ooninx, Dennis	RG
Langenheim, Rico	12	Oskroba, Naciek	Z2W
Langer, Bastian	5	Osmancik, Jakub	22
Lauterbach, Jens	Z2R4/5	Otto, Stephan	ZR2/3
Lazzati, Gabriele	Z2R3	Patille, Clayton	23
Leber, Stefanie	RG	Pawlick/Herrmann, Michaela	TU
Leder, Dennis	16	Pawlisak, Pawel	Z2R1
Lederer, Leos	16	Pecak, Konrad	Z2R4
Lehmann, Martin	9	Pecenka, Mareck	Z2R4
Lehnert, Nadine	14	Petersen, Jörn	5
Leidke, Sefan	Z2W	Peukert, Dennis	20
Lenskens, Oliver	Z2W	Pfeffer, Gustav	16
Leueca, Boris	Z2R1	Pfrogner, Florian	RG
Lhotka, Fran	13	Pichottka, Joachim	13
Liebens, Jori	17	Pielsticker, Mirko	24
Littau, Theresa	Z2W	Pieroth, Ralf	13
Lofbiag, Andreas	W	Plimmer, Mark	ZR4
Longhitano, Filip	15	Polaschek, Martin	TU
LP Racks	ZR1	Polizuk, Paul	W
Lück, Daniel	17	Prokoph, Uwe	G
Lundstedt, Tommi	Z2R2	Prücha, Milos	13
M+S Reptilien	Saal	Prziwara, Hans Georg	26
Maciejek, Kay	11	Purkard, Adrian	16
Manger, Alexander	13	Q.B. Insekts	Zelt
Marconato, Enrico	23	Quazzotti, Luca	Z2R1
Marek, Milos	RG	Rabski, Robert	17
Martinek, Lukas	Z2W	Raccagni, Thomas	Z2R1
Matuschek, Jörg	RG	Radspieler, Clemens	G
Mauer, Thorben	Z2R1	Ras, Herman	12
Mauigg, Rheinhold	28	Ratzmann, Alexander	W
Meldgard, Heidi	11	Regel, Achim	1
Mende, Manuel	G	Reinhardt, Mario	16
Menskikova, Gabriela	TU	Reiser, Dominik	RG
Meyer, Florian	Z2R3	Reisinger, Manfred	15
Meyer zur Heide, Christian	W	Reiter, Klaus	20
Michel, Philipp	Z2R1	Reiter, Christa	Außen
Mlicko, Franz	16	Rejchel, Jennifer	RG
Moeller, Stefan	14	Reptilarium du Larzac	Z2R6
Möllmann, Peter	21	Reptile Industries Europe	W
Molnar, Sandor	11	Rheinhard, Edward	21
Molnar, Timie	11	Richter, Christlaine	Z2R5
Mönk, Marco	11	Riemer, Christian	W
Moscatto, Marcello	Z2R4	Riese, Werner	ZR4
Mozzarecchia, Alessandro	16	Rojc, Matjaz	8
Mroczek, Kamil	RG	Rojek, Sylwester	Z2R5
Müllejäns, Patric	15	Roks, Roger	15
Mullenders, Frits	11	Rooijackens, Jason	24
Müller, Mathias	W	Rothert, Alexander	Z2R6
Müller, Bastian	Z2W	Runge, Mathias	21
Münzer, Reinhard	15	Rye-Sjöbeek, Marianne	22
Nales, Ted	W	Sailer, Falko	Z2R5
Naths, Volker	21	Salem, Manuel	G
Necid, Michal	W	Salinski, Hans-Otto	23
Netopil, Sonja	30	Sangel, Christian	ZR3
Neukirch, Carsten	RG	Sasin, Rafal	17
Niewenhuyzen, Ed	12	Savelkous, Ingrid	24
Nordheim Kork	Zelt	Schäberle, Andreas	17
Nowak, Peter	11	Scharper, Tobias	23
Nuyt, Freek	11	Schaub, Markus	Z2W
Nuyten, Pit	20	Scheele, Monika	RG
Nyult, Jiri	31	Schießbühl, Yvonne	17
Oase GmbH	ZR1	Schilde, Maik	26
Obermeier, Wilhelm	TU	Schill, Bernhard	18
Olthof, Wouter	RG	Schlupp, Birger-Thomas	G

(alle Angaben ohne Gewähr) **Standliste Name/Reihe**

Schmider, Carmen	RG	Trapp, Thorsten	21
Schmidt, Jürgen	26	Trentin, Chiara	24
Schnaß, Jennifer	ZR6	Trip, Erik	25
Schneider, Falk	Z2R5	Tropenparadies	7/8
Schneider, Ruben	Z2R5	Tull, Benjamin	G
Schober, Timo	W	Tümmers, Ralph	G
Scholz, Rayko	ZR3	Twardack, Jens	14
Schönau, Paul	18	van den Berg, Frank	24
Schönecker, Patrik	1	van den Berg, Walter	W
Schörgendorfer, Alexander	9	van der Spek, Sander	25
Schorn, Stefan	13	van Ee, Wilco	28
Schrader, Bettina	TU	van Hellem, Hermann	W
Schram, Remy	29	van Iffem, Peter	G
Schreiner, Sophie	Z2R6	van Lith, Martin	RG
Schröder, Steffen	W	Van Ljzendoorn, Mark	25
Schulz, Rheinhard	29	van Oirschot, Megan	Z2W
Schulze, Tobias	22	van Schaik, Erik	26
Schulze Niehoff, Peter	G	van Sleenwen, Tommy	27
Schulze Niehoff, Peter	28	van Wanrooy, Eric	W
Schutt, Elco	18	van Zwool, Peter	3
Schwabig, Daniel	22	Varnhorn, Andrea	RG
Schwerdtfeger, Michael	25	Verger, Lydie	27
Schwietert, Josef	W	Veris, Michal	30
Seeber, Henni	W	Verweij, Esther	11
Seelbach, Kai	Z2R6	Vicenze, Zoltan	Z2W
Seidel, Uwe	W	Vinnmann, Thomas	31
Seifert, Marc	25	Vogelmann, Gerd	30
Seil, Walter	17	Volk, Giesela	3
Senf, Michael	RG	Wagner, Detlef	26
Siebert, Bernd	16	Wagner, Sabine	Z2R6
Siegel, Mathias	ZR1	Walder, Christian	31
Siepen, Karl-Heinz	12	Wallner, Alfred	G
Simon, Ebby	W	Wamsler, Thomas	28
Singer, Erwin	14	Wanderer, Holger	Z2R6
Snokes, Frank	19	Weber, Tim	Z2R5
Solowski, Markus	19	Weigelt, Alexander	28
Sörensen, Michael	14	Weiler, Chris	Z2R5
Sottung, Christian	RG	Weinsheimer, Frank	G
Spanoghe, Bart	19	Weirauch, Detlef	27
Sperrer, Johann	19	Wernecke, Matthias	30
Spies, Markus	19	Wessels, Thomas	7
Stanko, Thomas	19	Westermann, Bert	Saal
Star Pythons GmbH	15	Wiche, Holger	21
Staschel, Franziska	ZR4	Wichelhaus, Andreas	TU
Stassen, Bernd	29	Wille, Rico	RG
Steffen, Frank	G	Willekens, Kevin	W
Steffen, Friedhelm	14	Willim, Jürgen	W
Steffen, Thomas	23	Winner, Hans-Jörg	W
Stegemann, Andreas	Z2W	Wirlich, Mario	G
Stegmiller, Markus	Z2W	Woblack, Bonnie	ZR5
Stock, Marion	ZR5	Wollweber, Markus	W
Stockmann, Mark	19	Wouwenberg, Eric	14
Störzer, Erik	19	Wraith Solutions Sp. z o.o.	ZR3
Strandt, Thomas	19	Yeung, Chan Ka	Z2R6
Straszewski, Jan	Z2R6	Zabost, Karol	Z2R2
Strauß, Norbert	29	Zauner, Otto	W
Struck, Marco	16	Zebisch, Alexander	27
Sumova, Rajka	20	Zeltmann, Kevin	Z2R6
Tanzer, Harald	26	Ziemen, Thorsten	31
Tassenkasper	ZR2	Zoo MedLaboratories,Inc	Saal
Tejghe, Lars	23	Zoonata	Außen
Ter, J van het Meer	ZR6	Zsolt, Bogdan	Z2R5
Tews, Frank	23	Zugic, Mirko	30
The Pet Factory	W	Zuurmond, Ferry	29



Von Kornnattern gibt es eine unüberschaubar große Vielfalt an Zuchtmorphen

Grund, warum es gerade in höheren Gebirgslagen oder im hohen Norden auffällig viele Schwärzlinge gibt – als bekanntestes Beispiel bei uns ist die „Höllennatter“ zu nennen: schwarze, also melanistische Kreuzottern.

Fazit: Farb- und Zeichnungsmutationen treten natürlich oder durch gezielte Zucht auf. Zumeist treten keine Einschränkungen des Wohlbefindens auf, und sie haben dann keine Auswirkungen auf das Wohlbefinden der Tiere. Sobald es aber zu Schmerzen, Leiden oder Schäden bei den Tieren kommt, sind sie als Qualzucht zu bezeichnen – mehr dazu weiter unten.

Morphenzucht

Wir können und wollen an dieser Stelle nicht die Grundzüge der Genetik erklären. Wer im Biologie-Unterricht ein bisschen aufgepasst hat, kennt die Gesetzmäßigkeiten des „Mendelns“ und

der Vererbungslehre. Und wer sich in der Terraristik ein bisschen auskennt erst recht. Uns interessiert hier nur das Grundsätzliche:

Farbmutationen faszinieren Menschen schon immer. Einfach, weil sie etwas Außergewöhnliches sind. Wer in der Natur einen amelanistischen Feuersalamander oder eine albinotische Wechselkröte findet, sieht sofort, dass er etwas ganz Besonderes vor sich hat.

Jenseits des reinen „Sensationswertes“ aber sprechen die ungewöhnlichen Farbmorphen viele Menschen auch ästhetisch an. Das ist natürlich reine Geschmackssache, aber wie wir alle wissen, finden viele Reptilienfreunde weiße Königspythons oder rosafarbene Leopardgeckos hübscher als ihre naturfarbenen Pendanten – ist eben so. Daran ist nichts zu kritisieren.

Setzt man Tiere mit Farbmutationen zur Zucht an, werden sich die mutierten

Neu von Econlux
New from Econlux

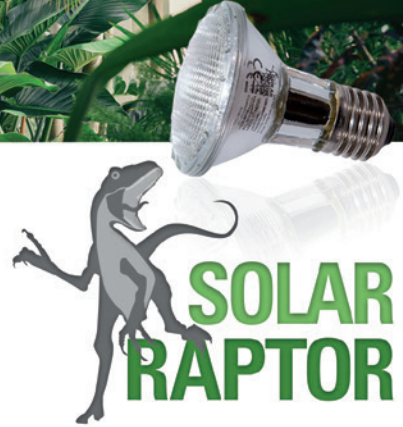
UV Halogen Spots

Die neue Generation der
energiesparenden UV Halogen Spots

The new generation of UV Halogen Spotlights for your energy saving terrarium



ECONLUX
www.econlux.de



Gene an die Nachkommen weitervererben. Jedes Gen setzt sich hälftig aus den Erbinformationen von Mutter und Vater zusammen. Je nachdem, ob die Farbmutation dominant oder rezessiv ist, zeigt sich der Effekt der Mutation dann

tatsächlich im Aussehen des Tiers – oder im Fall einer rezessiven Mutation eben nicht, weil die Erbinformation für „normalfarben“ dominant ist und sich durchsetzt. Dieser Effekt führt allerdings dazu, dass ein Tier zwar wildfarben aussieht,

Amelanistischer Feuersalamander in der freien Natur





[european · pond · service]

Auf 22.000 m² finden Sie alles für das professionelle Teichmanagement.

Unser Unternehmen ist mit seiner 25-jährigen Erfahrung ein Begriff in der Koiwelt. Auf unserem mehr als 22.000 m² großem Betriebsgelände sind neben unserer Koihalterung auch die Verwaltung und das Warenlager angesiedelt. Wir halten für Sie stets alle Waren und Neuentwicklungen im Teichfilterbereich zur Verfügung, die dem aktuellen technischen Stand entsprechen und höchstem Qualitätsanspruch genügen.



Besuchen Sie uns im Internet:
www.koi-eps.de



Der Klassiker der Farbmorphen-Zucht: Königspythons gibt es inzwischen in Hunderten Varianten

in seinem Erbgut (genotypisch) aber die Information für die Farbmutation dennoch vorhanden ist. Verpaart man zwei Tiere mit solchen „versteckten“, genotypischen Mutationen, können die entsprechenden Veränderungen wieder im Aussehen, also phänotypisch, auftreten. Auch ohne großes Mendel-Erklären: Eltern, die jeweils die Erbinformationen Naturfarbe/Mutation auf einem Gen tragen und bei denen die Information „Naturfarbe“ dominant ist, sehen beide naturfarben aus, obwohl sie genotypisch die Farbmutation tragen. Man nennt sie heterozygot für dieses Merkmal, im Züchterslang oft einfach „het“, was bedeutet, dass beide Erbanlagen (für eine bestimmte Farbmutation und für die Naturfärbung) vorliegen. Bei ihren Jungen gibt es dann vier Kombinationsmöglichkeiten dieses Gens: Nämlich Naturfarbe/Naturfarbe – dann ist das Jungtier naturfarben und hat die Erbinformation für die Mutation verloren, ist also wieder reinerbig für die Naturfarbe, was man „homozygot“ nennt (1 von 4 Fällen, 25 % Wahrscheinlichkeit). Oder Mutation/Mutation – dann zeigt das Jungtier reinerbig (homozygot) die Mutation und hat die Erbinformation für die Naturfärbung verloren (ebenfalls 25 %). Oder Naturfarbe/Mutation in zwei Varianten (vom Vater oder der Mutter, also $2 \times 25 \% = 50 \%$). In beiden Fällen sehen die Jungen wieder naturfarben aus, weil „Naturfarbe“ dominant ist, dennoch tragen beide Jungen die Erbinformation für die Mutation genotypisch wieder in sich, sind also heterozygot („het“) für dieses Merkmal.



Der Grüne Baumpython

Stephen Arth

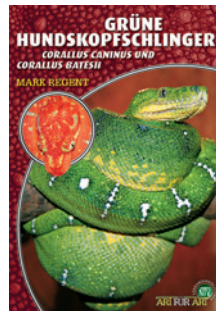
64 Seiten

ISBN 978-3-937285-71-9

Format 14,8 x 21 cm

Softcover

Preis 16,80 €



Grüne Hundskopfschlinger

Mark Regent

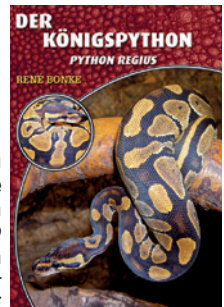
64 Seiten

ISBN 978-3-86659-187-5

Format 14,8 x 21 cm

Softcover

Preis 16,80 €



Der Königspython

René Bonke

64 Seiten

ISBN 978-3-86659-118-9

Format 14,8 x 21 cm

Softcover

Preis 16,80 €

Natürlich ist das nur der einfachste Fall der Vererbung – Farbmorphen können das Ergebnis diverser Mutationen auf mehreren Genen sein. Wer tiefer einsteigen will, muss sich ernsthafter in die Genetik einarbeiten. Ihr findet dazu in der Fachliteratur und im Netz reichlich Material.

Das Resultat sind jedenfalls Hunderte von Farb- und Zeichnungsmorphen bei Terrarientieren. Bekanntlich besonders zahlreich bei Königspython, Leopardgecko und Kornnatter, inzwischen aber gibt es von einer ganzen Reihe von Terrarientieren gezielte Morphenzucht. Es gibt gut etablierte, häufige Morphe mit klar definierten

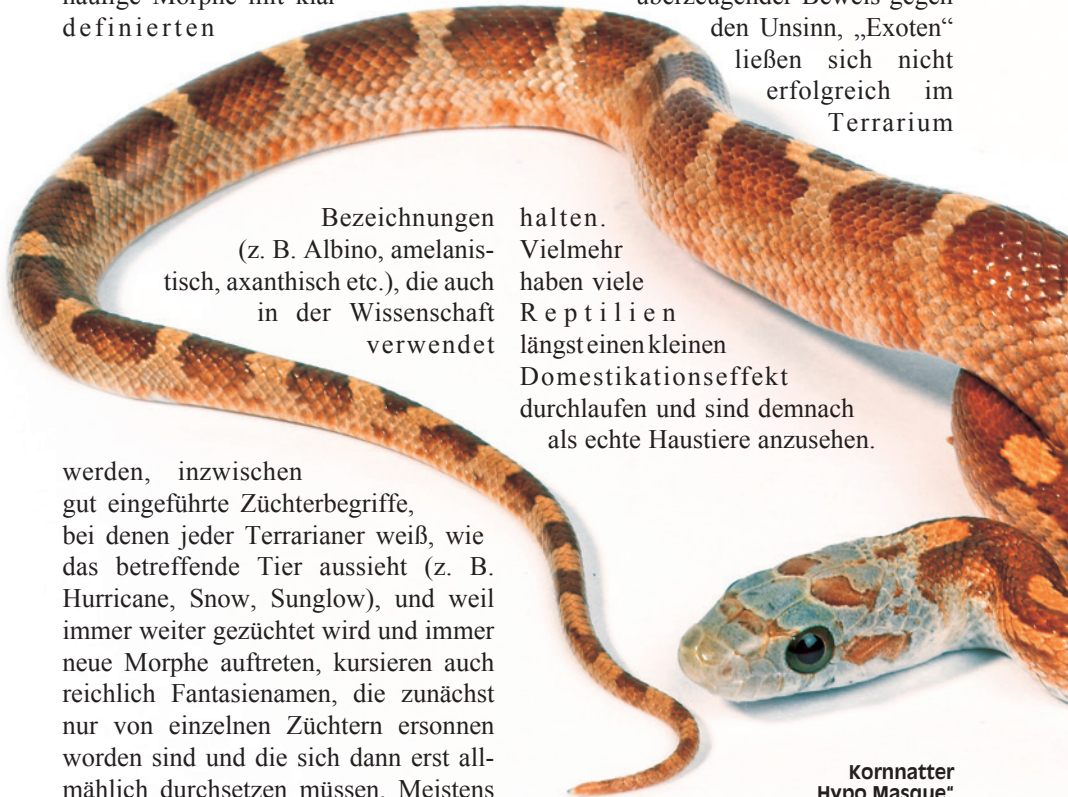
wird akzeptiert, dass der erste Züchter einer Mutation auch das „Taufrecht“ hat. Aber feste Regeln hierfür gibt es nicht. Bei vielen Farbmorphen ist der genetische Hintergrund auch noch gar nicht bekannt, dementsprechend können Reptiliengelege immer wieder zu echten Überraschungseiern werden ...

Ob man nun von den verschiedenen Formen schwärmt oder sie hässlich findet und für neumodischen Quatsch hält, ist reine Geschmackssache. Aus fachlicher Sicht lässt sich, solange man verantwortungsvoll damit umgeht, nichts gegen Farbmorphen sagen. Sie sind ein eigener Zweig der Terraristik. Und übrigens ein überzeugender Beweis gegen den Unsinn, „Exoten“ ließen sich nicht erfolgreich im Terrarium

Bezeichnungen (z. B. Albino, amelanistisch, axanthisch etc.), die auch in der Wissenschaft verwendet

halten. Vielmehr haben viele Reptilien längst einen kleinen Domestikationseffekt durchlaufen und sind demnach als echte Haustiere anzusehen.

werden, inzwischen gut eingeführte Züchterbegriffe, bei denen jeder Terrarianer weiß, wie das betreffende Tier aussieht (z. B. Hurricane, Snow, Sunglow), und weil immer weiter gezüchtet wird und immer neue Morphe auftreten, kursieren auch reichlich Fantasienamen, die zunächst nur von einzelnen Züchtern erdacht worden sind und die sich dann erst allmählich durchsetzen müssen. Meistens



**Kornnatter
„Hypo Masque“**

Neu von Econlux

New from Econlux

UV Halogen Spots

Die neue Generation der
energiesparenden UV Halogen Spots

The new generation of UV Halogen Spotlights for your energy saving terrarium



ECONLUX

www.econlux.de



Die Verantwortung der Züchter

Gegen Farbmorphenzucht ist also generell nichts einzuwenden. Wer Spaß an diesen Tieren hat, der möge sie halten und loszüchten. Immer neue Farben und Muster locken. Es ist ein Hobby, das nie langweilig wird. Jeder Rundgang hier in Hamm beweist das immer wieder aufs Neue – ebenso die Fotos in diesem

www.terrаристика.de

BÖRSE, FORUM, KLEINANZEIGEN



NEU
F10
DESINFECTION

the PET FACTORY
Vier Beine sind uns nicht genug!

YOUR EXOTIC ANIMAL SUPPLIER

Ihr Spezialist für Käfer und andere Wirbellose, Futtermittel, Substrate und Zubehör

Martin Höhle
Tel 0049-5043-98-99-747
Fax 0049-5043-98-99-749
Mobil 0049-171-272 69 60

Süntelstr. 23
D-31867 Hilsede
www.thepetfactory.de
information@thepetfactory.de

Fachgroßhandel, Import und Export

Back to Nature

ECONLUX
light up your dreams

REPASHY
SPECIALTY PET PRODUCTS

Grundfeste der TERRARISTIKA. Denn vielen Farbmorphen sieht man ihren genetischen Hintergrund nicht an. Und vielen wildfarbenen Tieren sieht man nicht an, dass sie genotypisch Farbmutationen in ihrem Erbgut „versteckt“

Beitrag, die nur einige Beispiele der Vielfalt „unbedenklicher“ Farbmorphen zeigen. Und viele Terrarianer erfreuen sich einfach an den hübschen Tieren, ohne selbst groß züchten zu wollen. Sie haben einfach Freude an der Haltung des in ihren Augen wunderschönen Reptils oder Lurchs. Alles gut also.

haben. Käufer müssen sich also auf die Angaben des Züchters verlassen können. Hier ist absolute Ehrlichkeit und saubere Information Pflicht, sonst machen wir uns selbst das Hobby kaputt. Ein gutes Indiz in der Praxis: Wer regelmäßig als Züchter hier auf der TERRARISTIKA vertreten

Ein paar mahnende Worte müssen wir aber dennoch loswerden. Denn die oben kurz angerissenen Grundlagen weisen auf mögliche Probleme hin. Das ist zum einen schlicht eine Frage von Vertrauen, Seriosität und Fairness im Handel oder Tausch mit diesen Tieren, also eine



ist, der wird mit hoher Wahrscheinlichkeit seriös bei der Deklaration des genetischen Hintergrunds seiner Tiere sein. Denn ansonsten hätte er spätestens bei einer der nächsten Börsen ein echtes Problem ... Anders als bei Geschäften im Internet kann man sich beim Kauf von Morphen hier in Hamm also sicher fühlen, zumal bei etablierten Züchtern, die immer wieder bei uns ausstellen. Ein guter Ruf will eben aufgebaut und gepflegt werden.

Neben der Frage nach Fairness im Handel zwischen Hobbykollegen geht es aber auch noch um etwas anderes: Zwar ist die Morphenzucht ohne Zweifel ein eigener Zweig der Terraristik mit eigener Berechtigung,

aber sie ist eben lange nicht alles, was dieses Hobby ausmacht. Dazu gehören für viele Terrarianer überwiegend biologisches Interesse an Wildtieren und Artenschutz. Beides kann durch unerkannt und undeklariert durch die Terrarien dümpelnde Mutationen, denen man ihre genetischen Änderungen äußerlich nicht ansieht, torpediert werden. Viele Terrarianer bemühen sich liebevoll und mit großem Engagement, Tiere von speziellen Fundorten möglichst weitgehend zu



erhalten. Das wird schon erschwert oder unmöglich gemacht, wenn bekannte Fundortdaten nicht dokumentiert werden oder, schlimmer noch, Tiere unter

Blau Zuchtform beim Grünen Leguan, eine „harmlose“ Besonderheit. Albino-Zuchtformen bei tagaktiven, sonnenliebenden Echsen sind dagegen wegen verschiedener Probleme als Qualzuchten abzulehnen.

falschen Angaben weitergegeben werden. Denkt nur an die „Mixed Boas“, die überwiegend unwissentlich gezüchtet wurden und die heute für viele ernsthafte Boa-Züchter, die sich um reine Standorttypen bemühen, ein echtes Problem sind. Noch schlimmer wird es aber, wenn in „reine“ Bestände von bestimmten Unterarten oder Standorten Tiere mit Mutationen geraten, ohne dass die Halter von deren Veranlagung wissen. Es liegt also in der Verantwortung aller Züchter, darauf zu achten, dass potenziell genetisch veränderte Tiere auch wirklich klar als solche benannt werden und nicht gedankenlos einfach als „naturfarben“ weitergegeben werden, obwohl sie möglicherweise genotypisch Farb- und

Zeichnungsvarianten darstellen. Übliche Bezeichnungen für diese – naturgemäß häufigen, siehe oben – „Verdachtsfälle“ sind „possible het für Albino“ oder Ähnliches. Werden diese Angaben korrekt gemacht, spricht natürlich gar nichts gegen den Verkauf der Tiere, im Gegenteil: Für angehende Züchter ist das ja womöglich der Anreiz, sich die Tiere zuzulegen, die dann oft preiswerter sind als ihre Artgenossen, die ihre Mutationen schon für alle sichtbar zeigen.

Wo ist die Grenze?

Grundsätzlich also spricht rein gar nichts gegen Morphenzucht. Die meisten Farb- und Zeichnungsmutationen erfreuen nur den menschlichen Betrachter, für die Tiere sind sie mit keinen Beeinträchtigungen verbunden.



„Enigma“-Leopardgekos müssen als Quälzuchten betrachtet werden

Auch von Kiefernattern gibt es zahlreiche Zuchtformen



Es gibt aber Ausnahmen. Der Grund liegt in der komplexen Genetik, die vielen Zuchtformen zugrundeliegt. Es ist eben nicht immer so einfach, dass ein bestimmtes Gen für ein Farb- oder Zeichnungsmerkmal zuständig ist und dies in der Zucht quasi nach Belieben aus- oder eingestellt werden kann.

Manchmal

gehen bestimmte Farbmutationen in ihrer Zuchtgeschichte mit anderen Mutationen oder weiteren Auswirkungen, die unerwünscht sind oder deren Auswirkungen zunächst gar nicht bemerkt werden. Irgendwann aber zeigt sich, dass eine bestimmte Zuchtform nicht nur diese hübsche rote Färbung aufweist, sondern auch eine erhöhte Anfälligkeit für Erkrankungen, körperliche Handicaps oder Verhaltensänderungen, die das



Tier eindeutig beeinträchtigen. Wenn diese züchterischen Veränderungen mit Schmerzen, Leiden oder Schäden für das Tier verbunden sind, spricht man von Qualzuchten. Sie sind in der Terraristik zum Glück bislang selten und eher eine Randerscheinung. Sie sind dennoch ein Fehler, der ausgemerzt werden muss.

Zum Wohl der Tiere, aber auch, weil das Tierschutzgesetz es verlangt. Schon §1 des Tierschutzgesetzes stellt klar, dass niemand einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen darf. Und § 11 des deutschen Tierschutzgesetzes äußert sich eindeutig zum Thema Qualzuchten:

§ 11b TierSchG

(1) Es ist verboten, Wirbeltiere zu züchten oder durch biotechnische Maßnahmen zu verändern, soweit im Falle der Züchtung züchterische Erkenntnisse oder im Falle der Veränderung Erkenntnisse, die Veränderungen durch biotechnische Maßnahmen betreffen, erwarten lassen, dass als Folge der Zucht oder Veränderung

1. bei der Nachzucht, den biotechnisch veränderten Tieren selbst oder deren Nachkommen erblich bedingt Körperteile oder Organe für den artgemäßen Gebrauch fehlen oder untauglich oder umgestaltet sind und hierdurch Schmerzen, Leiden oder Schäden auftreten oder

2. bei den Nachkommen

a) mit Leiden verbundene erblich bedingte Verhaltensstörungen auftreten,

b) jeder artgemäße Kontakt mit Artgenossen bei ihnen selbst oder einem Artgenossen zu Schmerzen oder vermeidbaren Leiden oder Schäden führt oder

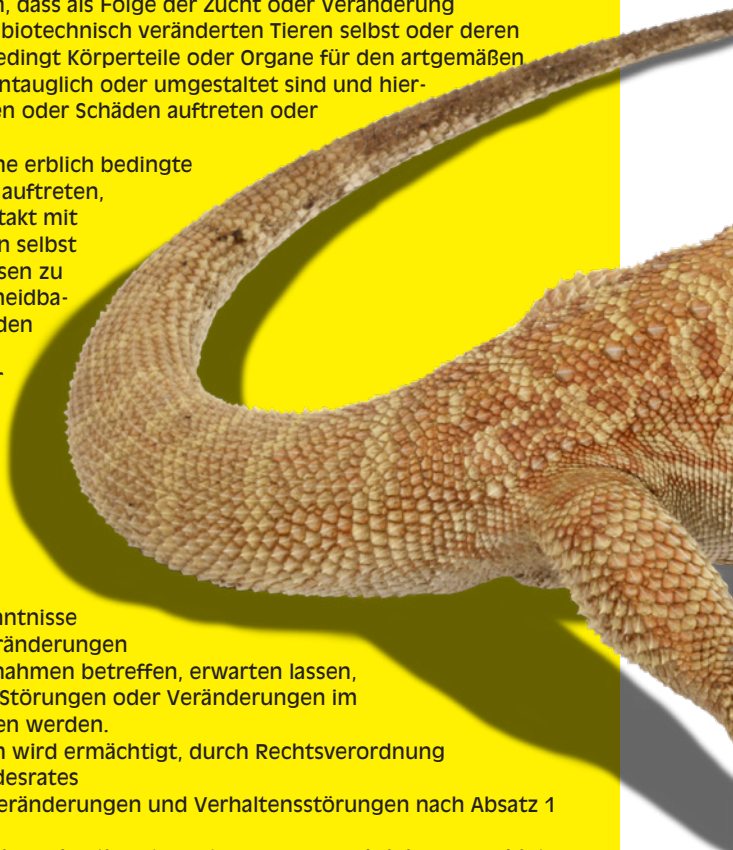
c) die Haltung nur unter Schmerzen oder vermeidbaren Leiden möglich ist oder zu Schäden führt.

(2) Die zuständige Behörde kann das Unfruchtbarmachen von Wirbeltieren anordnen, soweit züchterische Erkenntnisse oder Erkenntnisse, die Veränderungen durch biotechnische Maßnahmen betreffen, erwarten lassen, dass deren Nachkommen Störungen oder Veränderungen im Sinne des Absatzes 1 zeigen werden.

(4) Das Bundesministerium wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates

1. die erblich bedingten Veränderungen und Verhaltensstörungen nach Absatz 1 näher zu bestimmen,

2. das Züchten mit Wirbeltieren bestimmter Arten, Rassen und Linien zu verbieten oder zu beschränken, wenn dieses Züchten zu Verstößen gegen Absatz 1 führen kann.



Natürlich wird, wie in vielen juristischen Fragen gerade im Tierschutzbereich, am Ende darüber gestritten werden, ob bestimmte Zusammenhänge zwischen Morphe und Anfälligkeit für Krankheiten tatsächlich bestehen oder ob bestimmte Besonderheiten einer Zuchtform für das Tier Leid bedeuten oder nicht. Solche Fragen sind oft nicht eindeutig zu klären und auch – zumindest solange keine wissenschaftlichen Ergebnisse vorliegen – Meinungsache.

Bei Bartagamen sind eine ganze Reihe „harmloser“ Farbmorphen, aber leider auch Qualzuchten im Umlauf

keit gibt, ausgerechnet mit den wenigen wirklich zweifelhaften Morphen weiterzuzüchten. Deswegen haben wir im Sommer angekündigt, dass Qualzuchten auf der TERRARISTIKA ab der nächsten Börse im Dezember 2022 nicht mehr angeboten werden dürfen (eine Übergangsfrist war aus verschiedenen Gründen notwendig). Unterstützt wird unsere Initiative vom BNA unter dem Motto „Gemeinsam gegen Qualzuchten“. Der BNA hat uns auch bei der Auswahl der

Es gibt aber auch Fälle, in denen die Sachlage eindeutig ist.

Und solche, in denen die Zweifel sehr plausibel erscheinen. Angesichts der Vielzahl unbedenklicher Farbmorphen sind wir von der TERRARISTIKA der Meinung, dass es keine Notwendig-

Zuchtformen beraten. Betroffen sind folgende Morphen, bei denen als gesichert gilt, dass es bei ihren Nachkommen vermehrt zu Leiden, Schmerzen oder dauerhaften Schäden kommt:





Gemeinsam gegen Qualzuchten

- „Lemon Frost“-Leopardgeckos (wegen einer erhöhten Neigung zur Tumorbildung der Haut)
- „Enigma“-Leopardgeckos (wegen des inzwischen leider gut bekannten Enigma-Syndroms)
- „Spider“-Königspythons (Wobble-Syndrom, Missbildungen im Gleichgewichtsorgan)
- „Silkback“-Bartagamen (wegen der fehlenden Schuppen fehlender mechanischer Schutz der Haut und sehr hohe Evaporationsrate mit einhergehenden Dehydrierungsproblemen)
- Tagaktive albinotische Echsen und Schildkröten (das fehlende Melanin führt zu erhöhter Lichtsensitivität, was bei sonnenliebenden Reptilien inakzeptabel ist)

Unser Wissensstand wächst immer weiter, und natürlich werden wir die Liste von verbotenen Zuchtformen anpassen, wenn sich weitere Morphen als Qualzuchten erweisen. Zum Wohl der Tiere und zum Wohl des gesamten Hobbys Terraristik. Schaut Euch in den Zentralhallen um – es gibt nun wirklich genug fantastische Zuchtformen in allen Farben und Schattierungen, die jeden Terrarianerwunsch befriedigen und die völlig unbedenklich sind. Konzentrieren wir uns lieber auf diese und auf die Züchtung weiterer problemloser Morphen, als mit den wenigen Problemfällen weiterzumachen, unter denen dann womöglich die Tiere leiden und die den Gegnern unseres Hobbys nur unnötig Auftrieb geben. Und ein kleiner Tipp zum Schluss: Auch ein naturfarbener Königspython soll sehr hübsch sein ...

Qualitätsfrostfutter für Reptilien gibt es im Onlineshop

www.frofu.de

Stand in der großen Halle im Durchgang zum Zelt

Öffnungszeiten des Direktverkaufsshop finden Sie auf der Shopseite